

13. Kongress zur urbanen Sicherheit
11. September 2015, Zürich

„Big brother auf dem Bahnhofplatz“

Luzerner Erfahrungen mit Videoüberwachung im öffentlichen Raum

Patrick Bieri

Stv. Stabschef

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit



Einleitung

Vorgeschichte der Videoüberwachung in Luzern

2007: Sicherheitsbericht der Stadt Luzern

Videoüberwachung wird wegen eher geringem Nutzwert nur „bedingt“ zur Umsetzung empfohlen.

2006: Bevölkerungsbefragung Sicherheit

Ergebnis: „nur“ 48% der Befragten erachten Videoüberwachung als „eher geeignete“ Massnahme für mehr Sicherheit (vs. 69% für mehr uniformierte Polizei).

Referendum! 1. Juni 2008

Volksabstimmung

Reglement über Videoüberwachung mit 70% (!!!) angenommen.

2008: „Politik“ verlangt nach Videoüberwachung!

Parlament stimmt Reglement über die Videoüberwachung im öffentlichen Raum zu.

2008: Politischer Vorstoss

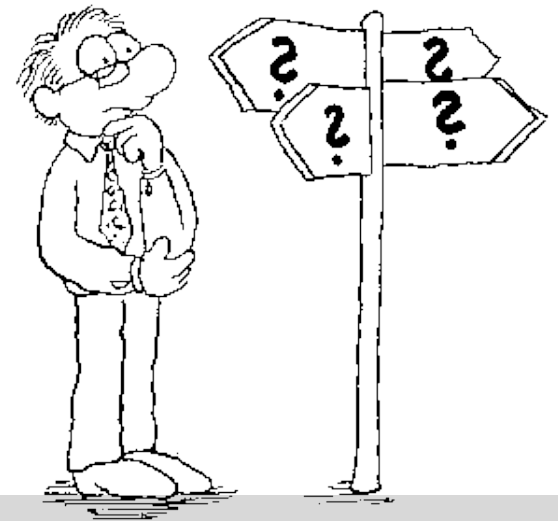
Überweisung Postulat, welches Aussagen zur Wirksamkeit der Massnahme verlangt!

Der Bahnhofplatz Luzern



Ziele der Videoüberwachung im öffentlichen Raum

- **Abschreckende Wirkung zur Verhinderung von Straftaten**
- **Schnelleres Eingreifen der Polizei bei Gefahrensituationen**
- **Beweismittel bei der Strafverfolgung**
- **Schutz von besonderen Objekten (Holzbrücken, Torbogen beim Bahnhofplatz) vor Brand und Vandalismus**



Die Umsetzung

Fragestellungen bei der Umsetzung



- analoge vs. digitale Kameras?
- Übersichtskameras mit Weitwinkel vs. Zoom-Funktion?

Entscheide:

- 2008: analoge Kameras waren bei der Bildqualität v. a. bei Dunkelheit digitalen Modellen überlegen
- Polizei wollte Platzübersicht, um von Einsatzleitzentrale „gesteuert“ schnell eingreifen zu können.

Umsetzung



Dezember 2008

- Installation von 6 analogen Übersichtskameras
- Erneuerung der bestehenden Kameras auf den Holzbrücken „Kapellbrücke“ und „Spreuerbrücke“ (Objekt- und Brandschutz)
- Einführungskosten rund Fr. 475'000



Die Evaluation

Evaluation Videoüberwachung durch Uni Basel

- Analyse von Datenmaterial von Strassenreinigung, Polizei und SIP: Anzahl Abfallmenge, Anzahl Delikte, Anzahl Konflikte
- Datenmaterial von 2005 (3 Jahre vor Kamerainstallation) bis 2010 (nach 1.5 Jahren Laufzeit)
- Experteninterviews zur qualitativen Absicherung des Datenmaterials

Resultate (1)

- Kein Rückgang sicherheitsrelevanter Ereignisse feststellbar
- Nach Installationszeitpunkt 2008 mehr Delikte registriert

Interpretation:

- Massnahmenpaket Bahnhofplatz wirkt: Mehr Polizei- und SIP-Präsenz, die vor Ort mehr Delikte sehen oder Konflikte schlichten
- evtl. Zunahme von Anzeigen von Diebstahl mit Hoffnung auf Aufklärung wegen Beweisbildern

Resultate (2)

- Starker Anstieg der Betäubungsmitteldelikte auf Bahnhofplatz
- Verschiebungen von „friedlichen“ Gruppierungen weg vom Bahnhofplatz

Interpretation:

- Randständigen-Szene hat sich trotz Videoüberwachung auf Bahnhofplatz verlagert.
- „Friedliche“ Gruppierungen wollen sich nicht an kameraüberwachtem Ort aufhalten.

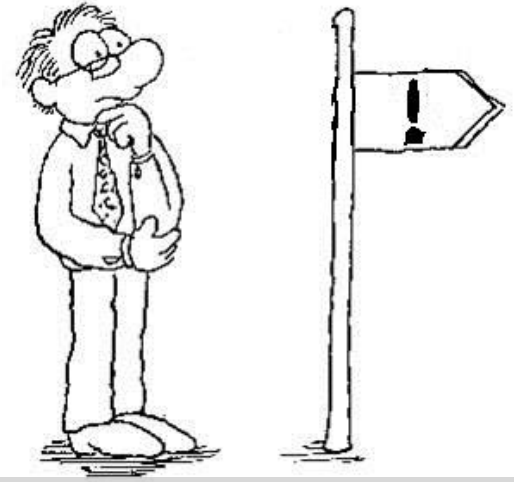
Resultate (3)

- Subjektives Sicherheitsempfinden nicht verbessert. Bahnhofplatz in Bevölkerungsbefragung 2009 sogar „unsicherer“ eingestuft als 2006.
- Kameras liefern keine nützlichen Bilder zur Strafverfolgung

Interpretation:

- Negative Schlagzeilen zu Bahnhofplatz wegen Ansiedlung Randständigen-Szene
- Scharfe Bilder durch analoge Übersichtskameras, jedoch keine Zoom-Funktion!

- **Abschreckende Wirkung zur Verhinderung von Straftaten**
 - ✗ Nein, keine präventive Wirkung.
 - „**Big Brother is watching you!...**“ „**Who cares?!?**“
- **Schnelleres Eingreifen der Polizei bei Gefahrensituationen**
 - ✓/✗ wegen mehr Nutzungsdruck bereits vor Ort
- **Beweismittel bei der Strafverfolgung**
 - ✗ Nein, Bilder nicht genügend verwertbar
- **Schutz von besonderen Objekten (Holzbrücken, Torbogen beim Bahnhofplatz) vor Brand und Vandalismus**
 - ✓ JA, gute Resultate bei Brücken mit „Passages Obligés“



Die Konsequenzen

Diskussion und Weiteres Vorgehen (1)

- **Evaluationsstudie rät:**
Zurückhaltung bei Ausbau von Videoüberwachung.
Andere Massnahmen wirkungsvoller
- Studie im Widerspruch (?) zu den guten Erfahrungen der Polizei und SBB bei Fahndung innerhalb Bahnhöfen

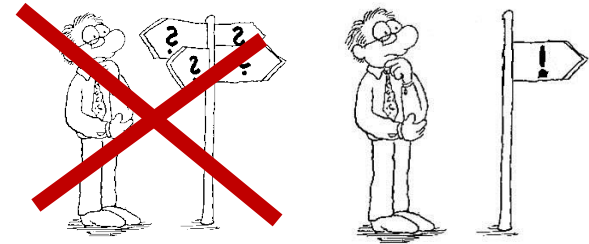
Fazit:

- Kameras auf Bahnhofplatz liefern aber KEINE Fahndungsfotos!
- Zielerreichung (**Übersicht und Fahndung**) mit einem Kameratyp gar nicht möglich? Scharfe Bilder durch analoge Übersichtskameras, jedoch keine Zoom-Funktion!

Diskussion und Weiteres Vorgehen (2)

- **Entscheid Stadtrat 2012:**
Stadt legt Fokus auf Prävention „Abschreckung vor Straftaten“ und **demontiert** Kameras
- **Politische Diskussion warf hohe Wellen**
 - hat Zuständigkeits- und Finanzierungsfragen offenbart
 - Stadt und Kanton verhandelten gemeinsame Lösung
- **Kantonale Luzerner Polizei hält Kameraüberwachung auf dem „heiklem“ Bahnhofplatz fest und installiert neue, bessere Kameras mit Fokus auf Polizeiarbeit (Fahndung, Strafverfolgung, Einsatzbewältigung, usw.)!**
 - Betrieb der Kameras: Luzerner Polizei
 - Anschubfinanzierung durch die Stadt

Massnahmenbündel



Die Stadt Luzern setzt weiterhin auf ein ausgewogenes Massnahmenbündel auf dem Bahnhofplatz

- bessere Beleuchtung
- mehr Reinigung
- neue WC-Anlage
- Demontage Sitzbänke
- Sommerbar zur Belebung des öffentlichen Raums
- mehr Präsenz Polizei und SIP
- bessere Zusammenarbeit mit SBB, Schifffahrtsgesellschaft und KKL Luzern

Herzlichen Dank



Stadt Luzern

Patrick Bieri

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern

041 208 883 47, patrick.bieri@stadtluzern.ch